

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Andrea Weingart,

Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969

Berlin, Telefon 030 25 37 50-45, Fax 030 25 37 50-60

igmetall-bbs.de



Foto: Igor Pastierovic

220 Vertrauensleute bei Volkswagen in Zwickau setzen am 22. Oktober 2018 ein klares Zeichen für die Angleichung der Arbeitszeit im Osten.

# Eine Frage der sozialen Einheit

**Angleichung der Arbeitszeit Ost** Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg ist erreicht. Damit ist eigentlich klar: Es geht nicht mehr um das Ob, sondern um das Wie.

Am 16. November 2018 haben die Tarifvertragsparteien IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen und die Berliner Metallarbeitgeber VME ein Eckpunktepapier unterschrieben. Das Papier ist noch kein Tarifergebnis, formuliert aber belastbare Eckpunkte für die Verhandlungen, die Anfang 2019 beginnen sollen. Am 23. November hat unsere Tarifkommission dem Papier einstimmig – bei einer Enthaltung – zugestimmt.

Die Mitgliederversammlung des VME hat am 28. November die Entscheidung über das Papier ausgesetzt. Gesamtmetall und mächtige West-Verbände hatten interveniert.

Der sächsische Arbeitgeberverband VSME hat daraufhin kurzfristig alle weiteren Gespräche auf den Januar verschoben. Jetzt wollen die Arbeitgeber am 22. Januar eine Entscheidung über ihre Position treffen.

»Wir halten an unserem Ziel unbeirrt fest«, sagte Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. »29 Jahre nach der staatlichen Einheit Deutschlands gibt es kein Argument, bei der Arbeitszeit mit zweierlei Maß zu messen. Das Argument ›Im Osten ist das halt so‹ ist vollkommen inakzeptabel. Das ist eine Frage der sozialen Einheit«, erklärte Olivier Höbel.

Noch im Tarifergebnis vom Februar 2018 hatten die Arbeitgeber vehementen Widerstand gegen jegliche Regelung geleistet und waren nur zu unverbindlichen Gesprächen bis Ende 2019 bereit. Dennoch hat die IG Metall die Gespräche mit den Arbeitgeberverbänden begonnen. Schon in der Stuttgarter Verhandlungsnacht zum Tarifergebnis im Februar 2018 hat die IG Metall wichtigen Einzelarbeitgebern der Automobilindustrie und bedeutenden Zulieferern die Zusage

abgerungen, mit ihr in beschleunigte Verhandlungen zur Angleichung einzutreten.

Im Spätsommer 2018 haben sich IG Metall, einzelne Unternehmen und der VME darauf verständigt, zugunsten einer beschleunigten Flächenlösung die einzelbetrieblichen Verhandlungen zurückzustellen. Erklärtes Ziel: Bis zum Jahresende 2018 sind belastbare Eckpunkte für eine Angleichung der Arbeitszeit Ost zu vereinbaren. Das wurde im November in Berlin erreicht.

In mehreren Betriebsversammlungen haben einzelne Arbeitgeber bereits grundsätzliche Offenheit für den Plan der IG Metall signalisiert, die Arbeitszeitverkürzung in einem Modell unterschiedlicher Geschwindigkeiten einzuführen. Jetzt geht es darum, die betriebliche Diskussion zu verstärken. Die Aktionstage in den Betrieben des Bezirks vom 14. bis 22. Januar bilden dazu den Auftakt.

»29 Jahre nach der staatlichen Einheit Deutschlands gibt es kein Argument, bei der Arbeitszeit mit zweierlei Maß zu messen.«

Olivier Höbel,  
IG Metall-Bezirksleiter  
Berlin-Brandenburg-  
Sachsen

# Tarifergebnis: freie Tage hoch im Kurs

**Zeit oder Geld? Beschäftigte mit Anspruch auf acht freie Tage entscheiden sich meist für die Zeit.**

Beschäftigte in tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie können seit 2018 wählen – und entscheiden sich meist für mehr freie Zeit. Acht zusätzliche freie Tage bietet der Tarifvertrag vom Frühjahr 2018 für Beschäftigte, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder langjährig in Schicht arbeiten. Sie können dafür das neue tarifliche Zusatzgeld einsetzen.

Im Bezirk haben 25 000 Beschäftigte aus 100 Betrieben entsprechende Anträge gestellt. In allen drei Bundesländern dominiert die Schichtarbeit, das zeigt sich auch bei den Ergebnissen der Umfrage der IG Metall Ende 2018: Rund 22 000 Anträge haben in Schicht arbeitende Kolleginnen

und Kollegen bis zum Stichtag 31. Oktober gestellt.

Der Tarifvertrag sichert zudem allen Beschäftigten einen Anspruch auf eine Reduzierung ihrer Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für bis zu zwei Jahre. Danach haben sie das Recht, zu ihrer ursprünglichen Arbeitszeit zurückzukehren. Diese verkürzte Vollzeit können Beschäftigte zu jedem Quartalsbeginn beantragen, mit einem halben Jahr Vorlauf.

Im Bezirk beantragten rund 600 Beschäftigte diese Verkürzung. »Die Ergebnisse unserer Befragung zeigen, dass die Beschäftigten die neu geschaffenen Möglichkeiten nutzen und wertschätzen«, sagte Olivier Höbel, IG Metall-Bezirks-

leiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. Bis Ende 2018 lagen im BMW-Werk in Leipzig (rund 5200 Beschäftigte) 2250 Anträge vor. »Inzwischen wurden mehr als 2200 Anträge genehmigt«, sagte Betriebsratsvorsitzender Jens Köhler. Die Kolleginnen und Kollegen müssten zwischendurch Luft holen, sagte er mit Blick auf den Schichtrhythmus.

»Wer heute gute Fachkräfte gewinnen will, muss Arbeitszeiten bieten, die zum Leben passen«, so Olivier Höbel. Arbeitgeber hätten zahlreiche Möglichkeiten, ausfallende Arbeitszeit auszugleichen: durch Nutzung von Arbeitszeitkonten, Qualifizierung der Beschäftigten und eine vorausschauende Personalpolitik.

# Stahl-Tarifrunde: mehr Geld und Option auf freie Tage

Die IG Metall fordert selbstbewusst für die 8000 Beschäftigten in der ostdeutschen Stahlindustrie eine Entgelterhöhung um 6 Prozent. Gleichzeitig fordert die IG Metall in der Tarifrunde 2019 eine zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung von 1800 Euro. Am 5. Dezember hat die IG Metall-Tarifkommission einstimmig ihre Forderungsempfehlung an den IG Metall-Vorstand beschlossen.

Der Aufschwung in Deutschland hat zwar etwas an Fahrt eingebüßt, bleibt aber robust. Und die gute konjunkturelle Entwicklung setzt sich 2019 und 2020 fort. Tragende Säule der Binnenwirtschaft ist nach wie vor der private Konsum. Er sorgt für die Hälfte des steigenden Bruttoinlandsprodukts.

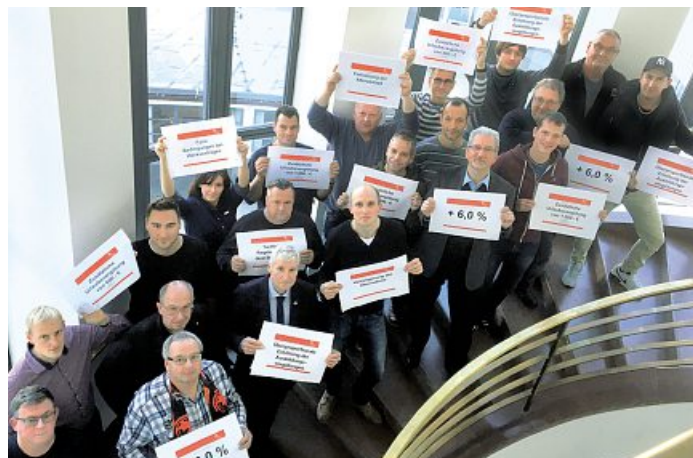
Die gesamtwirtschaftliche Produktivität steigt 2019 voraussichtlich um rund 1 Prozent, die Inflation um 2 Prozent. Die dritte Komponente gewerkschaftlicher Entgeltforderungen ist die Umverteilungskomponente von oben nach unten: 3 Prozent.

»Das Besondere an dieser Tarifrunde ist die Forderung nach 1800 Euro tariflicher Urlaubsvergütung«, erklärt Verhandlungsführer Olivier Höbel. »Diese Vergütung soll optional in freie Tage umgewandelt werden können. Deshalb rechnen wir mit massiver Gegenwehr der Arbeitgeber.«

Mike Schneevoigt von Ilsenburger Grobblech begründet die

Forderung: »In der Stahlindustrie haben wir Schichtarbeitende hohen Stress. Durch die Umwandlung des Urlaubsgelds in Freizeit gibt es die Möglichkeit, den Spagat zwischen Arbeit und Familie besser zu gestalten.«

Informationen zur Tarifrunde Stahl Ost: [igmetall-bbs.de/tarif/stahl](http://igmetall-bbs.de/tarif/stahl)



**5. Dezember 2018: Die Tarifkommission Stahl Ost beschließt die Forderungen für die Tarifrunde 2019 einstimmig.**

Foto: Andrea Weingart

## Tarifverhandlungen bei Daimler-Tochter Cars in Wiedemar

Mit zwei Warnstreiks machten die Beschäftigten der Daimler-Tochter Cars klar, dass sie bei den Themen Entgelt und Arbeitszeit nicht locker lassen werden.



Foto: IG Metall

Detaillierte Informationen auf: [igmetall-leipzig.de](http://igmetall-leipzig.de)

## Automobilkonferenz zum Nachlesen!

Die Zukunft der Automobilindustrie mit den Themen Elektrifizierung und interaktives Automobil sorgten für spannende Diskussionen auf der Automobilkonferenz in Leipzig im November. Ab Mitte Januar kann die Dokumentation zur Konferenz im Internet heruntergeladen werden:

[igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)



## Ausstellung zum Frauenwahlrecht

»Zum Geburtstag mehr vom Kuchen« – eine Ausstellung informiert vom 17. Januar bis zum 15. Februar im IG Metall-Haus in Berlin lebendig über 100 Jahre Frauenwahlrecht und Frauenalltag, Frauenarbeit und Frauenrechte von Brandenburger Frauen. Mehr Informationen auf [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de).

>IMPRESSUM

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin  
Telefon: 030 253 87-103, Fax: 030 253 87-200,  
berlin@igmetall.de igmetall-berlin.de  
Redaktion: Birgit Dietze (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer



Foto: Christian von Polentz / transifoto

Birgit Dietze und Regina Katerndahl, die Erste und die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Berlin

# Start 2019

Die neue Führungsspitze blickt im Interview ins neue Jahr.

2019 beginnt die IG Metall Berlin mit Euch beiden als neuem Führungsteam. Wie fühlt sich das an?

**Birgit:** Gut und neu. Neu in zweierlei Hinsicht: in der Verantwortung zusammen mit Regina und in der Verantwortung für die IG Metall Berlin.

**Regina:** Weil wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Dinge sehen, ergänzen wir uns gut und haben fruchtbare Diskussionen. Das fühlt sich gut an.

Die Zeiten sind unruhig, politisch und wirtschaftlich. Wo steht die IG Metall Berlin Anfang 2019?

**Regina:** Wir haben ein erfolgreiches Jahr hinter uns. Wir hatten eine erfolgreiche Tarifrunde und haben als IG Metall Berlin eine stabile Mitglie-

derentwicklung. Das ist eine gute Ausgangslage.

**Birgit:** Die Welt hat sich gewandelt: Die Marktlogik durchzieht fast alle gesellschaftlichen Bereiche, die Globalisierung eröffnet Standortkonkurrenzen um niedrigste Konditionen und die Digitalisierung schreitet voran. Die IG Metall sieht diese Entwicklungen, und der jüngste Tarifabschluss war als Reaktion ein kraftvolles Zeichen darauf.

Was habt Ihr Euch für 2019 vorgenommen?

**Birgit:** Ich werde mich zunächst einmal in den Betrieben umschaun. Was wir in den betrieblichen Auseinandersetzungen brauchen, sind top ausgebildete Betriebsräte und gut ar-

beitende und vernetzte Vertrauensleute. Das gilt es 2019 zu stärken.

**Regina:** Berlin ist wie ein Brennglas für die heutige Entwicklung von traditioneller Industrie und neuen Industrieformen. Als IG Metall müssen wir neu entstehende Beschäftigungsgruppen ansprechen und die jetzigen Mitglieder halten. Betriebe mit neu gegründeten Betriebsräten erfordern in der Regel besondere Unterstützung – dies werden wir stärker berücksichtigen.

Um Klimawandel und Digitalisierung besser zu begegnen, startet der Vorstand den Transformationsatlas für Deutschland. Wie setzt Ihr das als Geschäftsstelle um?

**Birgit:** Der Transformationsatlas ist ein wichtiges Instrument, um in den Betrieben zu ermitteln, welche Veränderungen anstehen. Wir werden uns Anfang des Jahres auf erste Pilotbetriebe verständigen und uns zu

Fragen der Digitalisierung schulen. **Regina:** In der Diskussion mit den Beschäftigten werden wir viel über die Strategien der Geschäftsführung lernen und können dann gemeinsam mit den Beschäftigten unsere Antworten darauf überlegen. Ein Ziel ist, mit Beschäftigten, Betriebsräten und Personalabteilungen Qualifizierungspläne zu erarbeiten.

Im September ist IG Metall-Gewerkschaftstag. Was erhofft Ihr Euch?

**Regina:** Für mich ist wichtig, dass wir in diesen unruhigen Zeiten noch stärker politisch wirken. Die IG Metall hat eine hohe Verantwortung, Gesellschaft zu gestalten, damit wir auch morgen noch in einer Demokratie leben, in der gute Arbeit und verhandelbare Verbesserungen für die Beschäftigten eine zentrale Rolle spielen.

Wie wird sich die IG Metall Berlin darauf vorbereiten?

**Birgit:** Mit einem Debattenpapier werden wir als Gesamtorganisation ab Januar auf die betrieblichen, tariflichen und gesellschaftlichen Fragen fokussieren. Wir werden uns in den Betrieben, Vertrauensleutesitzungen, Stadtteilgruppen, Arbeitskreisen und auf der Delegiertenversammlung mit dem Debattenpapier und den Herausforderungen gewerkschaftlicher Arbeit der nächsten Jahre auseinandersetzen, um uns dann als IG Metall Berlin in den Bundesprozess einzubringen.

Das ganze Interview lest Ihr hier: [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de).

## >TERMINE

### Seniorinnen & Senioren

- Montag, 7. Januar, 10 bis 14 Uhr: Anmeldung zum Besuch von »Das Schloss – ein Gespenst packt aus« im Theater am Palais am 10. Februar: IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon: 253 87-110
- Montag, 11. Februar, 10 bis 14 Uhr: Anmeldung zur Besichtigung der Ausstellung »Enthüllt. Berlin und seine Denkmäler«, Zitadelle Spandau am 14. März: IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon: 253 87-110
- Mittwoch, 27. Februar, 14 Uhr: Mitgliederversammlung zum Thema »Humanes Sterben«, Alwin-Brandes-Saal, IG Metall-Haus Berlin

## Gillette – made in Berlin



Birgit Dietze mit Gillette-Kollegen

Gillette bekennt sich mit dem im September 2018 geschlossenen Zukunftstarifvertrag zum Berliner Produktionsstandort und betreibt mit »Made in Berlin« Werbung in eigener Sache. Im März wollte Gillette noch weite Teile der Produktion auslagern. Doch die Beschäftigten stell-

ten sich quer. Mit ihnen im Rücken verhandelten Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsführung einen guten Kompromiss. »Die Teilverlagerung konnten wir leider nicht verhindern, dafür einen Kündigungsschutz bis 2022 vereinbaren«, sagt Birgit Dietze, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Berlin. Außerdem erhalten die Beschäftigten einbehaltenes Entgelt zurück. Auf vier Prozent hatten die Beschäftigten im Gegenzug für einen Standortsicherungstarifvertrag verzichtet. Das bekommen sie nun wieder. Zukunft gesichert, Kohle zurück – das Jahr 2018 hätte deutlich schlechter enden können.

## >RECHTSTIPP

### Feiertagsvergütung



An den Weihnachtsfeiertagen und an Neujahr müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mer nicht arbeiten. Aber wie läuft es genau mit der Feiertagsvergütung? Was ist bei Krankheit oder unregelmäßigen Schichtplänen? Damiano Valgolio von den DKA Rechtsanwälten gibt Auskunft unter:

[igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de).

# Gewählt: Paul Rothe ist neuer Zweiter Bevollmächtigter

**Die Delegierten in Südbrandenburg und Cottbus haben seine Vorgänger in die Ortsvorstände der Geschäftsstellen entsandt.**

Die IG Metall-Geschäftsstellen Südbrandenburg und Cottbus haben mit Paul Rothe nun erstmals einen hauptamtlichen Zweiten Bevollmächtigten. Die Delegierten in Südbrandenburg und Cottbus haben den Gewerkschaftssekretär während ihrer Delegiertenversammlungen am 21. und 22. November ins Amt gewählt.



**Glückwünsche gab es für Paul Rothe (l.) nach seiner Wahl.**

Mit der Etablierung eines hauptamtlichen Zweiten Bevollmächtigten in Südbrandenburg und Cottbus soll der Erste Bevollmächtigte Willi Eisele zukünftig stärker unterstützt werden. Er ist seit Jahresbeginn nicht nur als Geschäftsführer für Südbrandenburg und Cottbus zuständig, sondern seit dem tragischen Tod von Joern Kladen, der als Erster Bevollmächtigter in Dresden und Riesa tätig war, auch für diese beiden IG Metall-Geschäftsstellen in Sachsen.

Mit überwältigender Mehrheit haben die Delegierten in Südbrandenburg (96 Prozent) und Cottbus (100 Prozent) Paul Rothe zum Zweiten Bevollmächtigten der Geschäftsstellen gewählt. Gänzlich neu ist die Region dem 38-jährigen indes nicht. Schon seit Jahresbeginn ist der gelernte Tischler als Gewerkschaftssekretär der IG Metall Südbrandenburg unterwegs. Zuvor war Paul Rothe seit 2012 als Gewerk-



**Frank Fesel und Willi Eisele, Erster Bevollmächtigter**

schaftssekretär in den Geschäftsstellen Dresden und Riesa beschäftigt.

Die bisherigen ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten hatten ihr Mandat zur Verfügung gestellt und sind von ihren Ämtern zurückgetreten, um den Weg für Paul Rothe freizumachen. Im Ortsvorstand werden

beide Kollegen aber auch weiterhin vertreten sein.

Die Delegierten in Südbrandenburg haben Frank Fesel, Betriebsratsvorsitzender bei Takraf in Lauchhammer, in den Ortsvorstand gewählt.

In Cottbus wurde der Betriebsratsvorsitzende von SIK Peitz, Jürgen Kloppfleisch, in den Ortsvorstand entsandt.



**Die Bevollmächtigten gratulierten H. Jürgen Kloppfleisch zur Wahl.**



## ►TERMINE

### Ortsvorstand

- 23. Januar, 15 Uhr, im Büro der Geschäftsstelle Finsterwalde
- 24. Januar, 15 Uhr, im Büro der Geschäftsstelle Cottbus

### Ortsjugendausschuss

- 30. Januar, 17 Uhr, im Büro der Geschäftsstelle Finsterwalde

## »Hier ist mehr drin für mich« – IG Metall-Servicegesellschaft

Mit der IG Metall-Servicegesellschaft von starken Angeboten und Leistungen profitieren, die schönen Seiten des Lebens genießen und Kultur- und Freizeitangebote nutzen: Erholung und Entspannung stärken Dich für den Alltag.

Für eine attraktive Freizeitgestaltung findest Du wechselnde Angebote mit besonderen Konditionen. Das reicht von Rabatten für Urlaubs- und Ferienangeboten, attraktiven Hotelangeboten bis zu Vergünstigungen, etwa in Freizeit- oder Centerparks.

**Vorsorge und Gesundheit** Sicher durchs Leben – dabei können wir Dich mit den Angeboten unserer Versicherungspartner unterstützen. So findest Du Informationen zur Metall-Rente, zur Patientenverfügung, zur GUV/Fakulta – wo sich

Gewerkschaftsmitglieder gegen sonst nicht abgedeckte Risiken bei ihrer beruflichen Tätigkeit schützen können. Die IG Metall-Servicegesellschaft bietet auch eine gute und günstige bundesweite Lohnsteuerberatung an.

**Attraktive Angebote** Was verbirgt sich hinter dem Web-Shop der Servicegesellschaft? Hier findet man zum Beispiel den Fanshop für Mitglieder der IG Metall.

Außerdem gibt es attraktive Angebote von Fahrrädern für Mitglieder der IG Metall in allen Stadler-Filialen zu Sonderpreisen. Stadler ist mit 19 Filialen Deutschlands größtes Zweirad-Center und bietet an allen Standorten eine große Auswahl an Fahrrädern von Einsteiger-Modellen für den Alltagsradler bis



hin zu hochwertigen Produkten für den Profisportler. Die Angebote und Leistungen der Servicegesellschaft und ihrer Kooperationspartner können nur Mitglieder der IG Metall (bei einigen Angeboten auch deren Angehörige) nutzen.

Ein Anspruch darauf besteht nur während der gültigen Mitgliedschaft. Nach der DSGVO weisen wir darauf hin, dass mit der Inanspruchnahme der Angebote auch die Zugehörigkeit zur Gewerkschaft dem Kooperationspartner mitgeteilt wird.

**Also einfach mal reinschauen:**

► [igmservice.de](http://igmservice.de)

## Neujahrsgriße

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen Euch und Euren Familien 2019 einen guten Start sowie ein erfolgreiches neues Jahr. Ereignisreiche Wochen und Monate liegen hinter uns. Das Team der IG Metall Ostbrandenburg möchte sich daher an dieser Stelle auch bei Euch für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

## Mitgliederservice 2019

Auch in diesem Jahr übersenden wir Euch die Beitragsbestätigungen automatisch per Post nach Hause. Denn Dein Beitrag ist steuerabzugsfähig, da diese Ausgaben im Zusammenhang mit Deinem Beruf stehen. Berufliche Ausgaben können Steuerzahler als Werbungskosten absetzen. Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben keinen Anspruch, ihren Gewerkschaftsbeitrag steuerlich abzusetzen. Der Versand erfolgt im Februar.



### TERMINE

3. bis 8. Februar: JAV I-Seminar im IG Metall-Bildungszentrum Berlin am Pichelssee (Q6001923011) Bitte Anmeldungen über die Geschäftsstelle vornehmen

# Tarifbindung macht die Region attraktiver

Die IG Metall Ostbrandenburg hat beim Strategieseinar Ziele für das neue Jahr vereinbart.

Die IG Metall Ostbrandenburg ist gerüstet für die Aufgaben im neuen Jahr. Das Team der Geschäftsstelle, Ortsvorstand, Vertreterinnen und Vertreter des Ortsjugendausschusses (OJA) und Betriebsräte trafen sich Ende November in Bad Saarow, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, um die Herausforderungen für 2019 in den Blick zu nehmen und um gemeinsame Ziele zu vereinbaren.



2019 im Blick: Strategieseinar der IG Metall Ostbrandenburg

**Tarifbindung im Fokus** Mitbestimmung in den Betrieben und die Tarifbindung von Unternehmen sind immens wichtig für die Attraktivität einer Region und um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ein Schwerpunkt der IG Metall Ostbrandenburg liegt daher auch im neuen Jahr auf der Erschließung weiterer Betriebe, die bislang noch ohne Betriebsrat und Tarifvertrag sind. Einig waren sich alle Teilneh-

menden des Strategieseinars, dass dieses Projekt nur erfolgreich zu stemmen ist, wenn es 2019 gelingt, noch mehr Beschäftigte für die IG Metall zu begeistern. Denn nur gut organisierte Belegschaften sind in der Lage, ihre betriebliche Situation zu verbessern.

Dazu kann auch eine gute Netzwerkarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen

Betrieben beitragen. »Viele Betriebe haben ähnliche Probleme und gut vernetzt muss das Rad zur Lösung nicht immer neu erfunden werden«, erklärte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. Das bereits bestehende Netzwerk soll daher 2019 weiter ausgebaut und der Austausch zwischen den Betriebsräten intensiviert werden.

## Delegierte wählten Dennis Hoppe in den Ortsvorstand

Die Mitgliederentwicklung, aktuelle betriebs- und tarifpolitische Herausforderungen und die im Strategieseinar festgelegten Arbeitsvorhaben für 2019 waren Themen der vierten Delegiertenversammlung am 7. Dezember.

Auch die Nachwahl eines Beisitzers in den Ortsvorstand der IG Metall Ostbrandenburg stand auf der Tagesordnung. Mit 93,3 Prozent wur-

de Dennis Hoppe, Betriebsratsvorsitzender bei Boryszew Oberflächentechnik Deutschland in Prenzlau, gewählt.

Als Gäste nahmen die neu gewählten Betriebsräte der BE Maschinenschleiferei aus Spreenhagen an der Delegiertenversammlung teil. Die IG Metall wird sie im Rahmen der Betriebsräte-Netzwerk-Aktivitäten bei ihren Aufgaben unterstützen.



## Siegfried Wied verabschiedet: Danke!

Ein Urgestein der IG Metall Ostbrandenburg setzt sich zur Ruhe. Für Siegfried Wied, seit 1991 Gewerkschaftssekretär in Frankfurt (Oder), beginnt mit der Freistellungsphase der Altersteilzeit ein neuer Lebensabschnitt.

Seit 40 Jahren ist Siegfried Wied der IG Metall treu verbunden, 2018 feierte der 62-Jährige sein 40-jähriges Mitgliedsjubiläum in der Ge-

werkschaft. Von Anfang an war der gelernte Kfz-Mechaniker aus Schleswig-Holstein mehr als nur passives Mitglied, er engagierte sich in mehreren Funktionen ehrenamtlich für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall. 1991 wurde in der Geschäftsstelle Frankfurt (Oder) aus dem ehrenamtlichen Engagement ein hauptamtliches. Als Gewerkschaftssekretär war er in den

vergangenen 27 Jahren an vielen Fronten und in vielen Betrieben in Ostbrandenburg aktiv, hat sich für Tarifbindung und mehr Gerechtigkeit für die Beschäftigten in der Region eingesetzt.

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg dankt Siegfried (Sigi) für seinen unermüdlichen Einsatz und wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute!



## IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
Telefon 03302 50 57 20, Fax 033302 505 77 70, [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,  
Telefon 0331 200 81 50, Fax 0331 20 08 15 15, [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

## Willkommen 2019

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, das Team der IG Metall Oranienburg und Potsdam wünscht Euch und Euren Familien ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr.

Mit Beginn des neuen Jahres treten zahlreiche **Änderungen** für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch für Rentnerinnen und Rentner in Kraft.

Ab 1. Januar 2019 wird der **gesetzliche flächendeckende Mindestlohn auf 9,19 Euro pro Stunde** erhöht. Die Beiträge zur gesetzlichen **Krankenversicherung** werden künftig wieder zu **jeweils 50 Prozent** von den **Arbeitgebern** und den **Beschäftigten** getragen. Die **Regelsätze des Arbeitslosengelds** werden erhöht, und auch die **Steuerfreibeträge** sowie das staatliche **Kindergeld erhöhen** sich.

Das alles sind Erfolge, die dank des gewerkschaftlichen Engagements auf politischer Ebene durchgesetzt werden konnten.

Doch auch tarifpolitisch beginnt das neue Jahr mit großen Herausforderungen. Die **IG Metall fordert** für die Beschäftigten der **Stahlindustrie 6 Prozent** mehr Geld für eine Laufzeit von zwölf Monaten und eine **zusätzliche jährliche tarifliche** und tarifdynamische **Urlaubsvergütung** in Höhe von **1800 Euro**. Diese tarifliche Urlaubsvergütung soll **wahlweise in freie Tage umgewandelt werden können**.

In der **Metall- und Elektroindustrie** steht die Umsetzung der **Angeleichung der Arbeitszeit** auf der Tagesordnung und auch in zahlreichen **Handwerksbereichen und anderen Branchen** stehen **Tarifrunden** unmittelbar bevor.

Gewerkschaftliche Erfolge lassen sich nur gemeinsam erstreiten. **Guter Vorsatz fürs neue Jahr: Mitglied der IG Metall werden.**

[igmetall-oranienburg-potsdam.de](http://igmetall-oranienburg-potsdam.de)

# Ein Dankeschön für ehrenamtliche Arbeit

## Nach vielen Jahren aktiver Seniorenarbeit verabschiedet

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 dankte die IG Metall Oranienburg und Potsdam Günter Börner und Alfred Schulze herzlich für ihr jahrzehntelanges engagiertes Wirken in der IG Metall. Beide scheidet aus Altersgründen aus der Leitung der Seniorenarbeit aus, immerhin sind beide inzwischen über 80 Jahre alt. Gemeinsam blicken sie auf viele Jahre Engagement für die IG Metall sowie insbesondere für die IG Metall-Senioren zurück.

Günter Börner, ehemaliger Stahlwerksmeister, übernahm nach seinem Ausscheiden aus dem Brandenburger Stahlwerk SWB Anfang der 1990er Jahre die Leitung der Seniorenarbeit in der Region. Über 1000 Mitglieder, die nicht mehr in den Betrieben tätig waren, wurden nicht nur gut betreut, sondern fanden ein reges Betätigungsfeld unter seiner Führung.

Günter Börner half, in den Jahren viel zu gestalten und engagierte sich persönlich außerordentlich: Ob politische Diskussionen mit Ministe-



Blumen und Anerkennung für Alfred Schulze (l.) und Günter Börner (2. v. r.)

rinnen und Ministern sowie IG Metall-Vorstandsmitgliedern zur Rentenangleichung und für mehr soziale Gerechtigkeit, ob Jubilarehrungen, Preisskat, die beliebten IG Metall-Reisen und vieles mehr – unzähliges bereicherte das Leben der IG Metall-Mitglieder in Brandenburg.

Genau wie Alfred Schulze aus Werder hat Günter Börner dazu beigetragen, Gewerkschaftsarbeit erlebbar zu machen, die Mitglieder in die

Arbeit einzubeziehen und Gemeinsamkeiten zu fördern. Für dieses Engagement, das Seinesgleichen sucht, dankte die Erste Bevollmächtigte Stefanie Jahn beiden ganz herzlich.

Sie würdigte ihre langjährige Arbeit außerordentlich.

Im Namen der IG Metall:

**Danke, lieber Günter, danke, lieber Alfred! Wir wünschen Euch viel Gesundheit und weiterhin alles erdenklich Gute.**

## IG Metall Jugend für Veränderung

Im März 2019 findet die 23. ordentliche Jugendkonferenz der IG Metall, diesmal in Mannheim, statt. Traditionell werden im Rahmen dieser alle vier Jahre stattfindenden, Konferenz die Leitlinien der Jugendarbeit innerhalb der IG Metall diskutiert und beschlossen.

Auch die IG Metall Oranienburg entsendet mit Paul Gericke, Jugendvertreter bei Bombardier, einen Delegierten nach Mannheim. Die IG Metall Jugend Potsdam wird durch Sabrina Selle, Betriebsrätin bei ZF Brandenburg, vertreten, um für die Anträge der beiden Ortsjugendausschüsse zu streiten.

»Wir haben als Jugend Oranienburg und Potsdam vier Anträge gestellt. Zwei beschäftigen sich mit



Aktive IG Metall Jugend in Oranienburg und Potsdam

Tarifaueinandersetzungen aus dem Blickwinkel der Jugend. Die anderen beiden fordern eine Novellierung der Betriebsverfassung. Aktuell gibt es für Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen die Altersgrenze von 25 Jahren sowohl bei der Wahlberechtigung als auch bei

der Wählbarkeit. Das geht teilweise an der Realität in den Betrieben vorbei und deswegen brauchen wir eine Abschaffung dieser Altersgrenze. Die IG Metall Jugend will Veränderung – und dafür werden wir kämpfen« sagte Gewerkschaftssekretär Danny Hatscher.

# IG Metall Ludwigsfelde so stark wie schon lange nicht mehr

**Die Zahl der betriebsangehörigen Mitglieder und Vollbeitragszahler ist so hoch wie seit der Jahrtausendwende nicht mehr.**

2018 war für die IG Metall in Ludwigsfelde ein sehr gutes Jahr. Die Geschäftsstelle hat wieder über 6000 Mitglieder und vor allem die Zahl der Betriebsangehörigen – der sogenannten Vollbeitragszahler – ist so hoch wie seit der Jahrtausendwende nicht mehr. Auch wenn die Statistik noch unvollständig ist, weil zum Redaktionsschluss die Zugänge zum Jahresende noch nicht vollständig registriert waren, ist der Trend der tollen

Mitgliederentwicklung sehr deutlich. Die IG Metall Ludwigsfelde hat zum Jahresende circa 180 Vollbeitragszahler mehr als zum Ende 2017. Mit fast 4400 betriebsangehörigen Mitgliedern ist ein Niveau erreicht, das zuletzt im letzten Jahrtausend vor fast 20 Jahren erreicht worden ist. An der Zusammensetzung der Mitglieder ist auch ein deutlicher Strukturwandel festzustellen. Damals hatten wir noch rund 600 erwerbslose Mitglieder in

unseren Reihen. Heute sind es unter 200. Daran ist abzulesen: Fachkräfte werden gesucht und wollen vernünftige Arbeitsbedingungen für ihre Tätigkeit. Die Beschäftigten im Berliner Speckgürtel stellen Ansprüche und wollen über die IG Metall ihre Arbeitsbedingungen im Betrieb konkret mitgestalten. Dabei spielt in vielen Fällen der Wunsch nach einer Angleichung der Arbeitsbedingungen an die in den Konzernen herrschenden oft

besseren Arbeitsbedingungen der anderen Standorte eine große Rolle. Ob 35-Stundenwoche im Bereich der Metall- und Elektroindustrie, Geltung der Lohntabelle im Kfz-Handwerk Berlin (West) bei Scania oder in den Holzbetrieben in Baruth – überall richtet sich der Blick auf die Arbeitsbedingungen der jeweiligen Konzerne. Insoweit ist die hohe Mitgliederanzahl der betrieblichen Mitglieder auch ein Auftrag für 2019.

## Zwei Neue im Ortsvorstand

Die Delegiertenversammlung hat am 3. Dezember zwei neue Beisitzer in den Ortsvorstand gewählt.

Katrin Henschke ist seit 1994 Mitglied der IG Metall und neu gewähltes Betriebsratsmitglied bei der MTU in Ludwigsfelde.

Sie ist bereits seit längerem Mitglied der Delegiertenversammlung und bei der MTU Vertreterin der Schwerbehinderten.

Hanns-Chistoph Schneider ist seit 2002 Mitglied der IG Metall und seit der letzten Wahl neuer Betriebsratsvorsitzender bei Mercedes in Ludwigsfelde.

Er war zuvor in der Montage beschäftigt, in der Tarifrunde sehr aktiv und hat dafür gesorgt, dass gewerkschaftliche Themen im Betrieb wieder eine gewichtige Rolle spielen. Mit den beiden neuen Ortsvor-

standsmitgliedern sind alle großen Ludwigsfelder Betriebe und alle tarifgebundenen Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie im Ortsvorstand vertreten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und werden den Rückhalt in allen Betrieben für die kommenden Auseinandersetzungen brauchen.



## Streit bei Viessmann

In der vorletzten Ausgabe der metallzeitung wurde bereits von einer vorläufigen Einigung bei Viessmann berichtet. Diese Einigung wollte die Gesellschafterversammlung von Viessmann nicht mittragen. Am 17. Oktober 2018 ließ man gegenüber den Betriebsräten, der IG Metall und der Belegschaft die »Katze aus dem Sack«. Das von der IG Metall geforderte Bekenntnis zum Standort wollte Viessmann so nicht abgeben. Man eröffnete der Belegschaft, dass man einen Personalabbau von 90 Arbeitsplätzen – rund einem Drittel der Belegschaft – durchführen müsse. Nur so werde der Standort wirtschaftlich, eine Garantie des Standorts bis 2021 und nach Abschluss der Sanierung bis 2024 möglich. Auch ansonsten sei die vorläufige Einigung nicht tragfähig.

Man erwarte weitere Zugeständnisse der Belegschaft.

Trotz kurzzeitigem Schock für alle Beteiligten wurden die Verhandlungen über die tariflichen Regelungen fortgesetzt und in der Zwischenzeit erfolgreich abgeschlossen. Es blieb bei den wesentlichen Vereinbarungen. Neben der weiter geltenden Regelung der 35-Stunden-Woche für über 60-jährige wird es bei Viessmann in Mittenwalde ab 2019 auch die Möglichkeit der Altersteilzeit geben. Trotz der von Viessmann geforderten weiteren Zugeständnisse beim Tarifvertrag Zusatzgeld ist eine für alle gute Lösung gefunden worden. Das tarifliche Zusatzgeld wird im Jahr 2019 nicht ausgezahlt. Dafür erhalten alle Beschäftigten aber sechs zusätzliche bezahlte Freistellungstage. Diejenigen, die die tariflichen Anspruchs-

voraussetzungen für die Freistellungstage erfüllen, erhalten acht zusätzliche bezahlte Freistellungstage. Ab 2020 gilt das tarifliche Zusatzgeld wie im Flächentarifvertrag vorgesehen ohne Änderungen. Auch die Zahlung von 400 Euro wird es bei Viessmann in Mittenwalde im Jahr 2019 nicht geben. Wie schon häufiger in den Wildauer Betrieben vereinbart, ist aber festgeschrieben, dass diese 400 Euro bei einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage als Gewinnbeteiligung nachgezahlt werden. Zusätzlich wurde auch die Standortgarantie bis 2021, verlängerbar bei wirtschaftlicher Erholung bis 2024, in der Vereinbarung festgeschrieben. Das gefundene Tarifergebnis wurde nun von allen Beteiligten akzeptiert. Viessmann hat die Einigung diesmal nicht zurückgezogen und auch unsere Metallerinnen

und Metaller bei Viessmann haben bei einer Mitgliederversammlung mit über 100 Teilnehmern das Ergebnis mit großer Mehrheit angenommen.

**Fortsetzung folgt** Mit der tariflichen Einigung ist die Auseinandersetzung bei Viessmann aber noch nicht beendet. Die Betriebsräte verhandeln gerade einen Interessenausgleich und Sozialplan, bei dem es darum geht, den angekündigten Personalabbau zu verhindern oder wenigstens »sozial verträglich« zu gestalten. Ein blanker Personalabbau von einem Drittel der Belegschaft ist für unsere Region in den letzten Jahren eine große Seltenheit und ziemlich ideenlos. Zumeist wurden hier bei unseren oft hoch qualifizierten Belegschaften andere Lösungen gefunden.



## Die Geschäftsstelle bekommt eine neue und kompetente Ansprechpartnerin

Die IG Metall Ostsachsen begrüßt in der Geschäftsstelle die neue Kollegin Beatrice Hempel. Sie wird die Aufgaben der langjährigen Kollegin Andrea Vrana übernehmen. Beatrice hat bereits ihre Ausbildung zur Kaufrau für Bürokommunikation in der Geschäftsstelle Ostsachsen absolviert.

Anschließend war sie ein Jahr lang beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt am Main tätig. Aufgrund ihrer Heimatverbundenheit ist sie nach kurzer Zeit in die Oberlausitz zurückgekehrt und hat diese sogar in ihrer Diplomarbeit in Betriebswirtschaftslehre thematisiert. Das Team der IG Metall Ostsachsen freut sich auf die Zusammenarbeit.



### TERMINE

#### Ortsjugendausschuss

Mittwoch, 16. Januar,  
16.30 bis 19 Uhr,  
IG Metall-Geschäftsstelle  
Ostsachsen

# Mit voller Kraft in die Tarifbewegung

## Deutsche ACCUMOTIVE wählt Tarifkommission und fordert Geschäftsführung zu Verhandlungen auf

Die Deutsche ACCUMOTIVE in Kamenz ist eins der Unternehmen, das die Zukunft der Region Ostsachsen maßgeblich prägen wird. Für die hundertprozentige Daimler-Tochter ist der Ausbau des Werks auf dem Weg in die E-Mobilität maßgeblich. Doch am Standort herrscht eine klaffende Wunde zu westdeutschen Abhängigkeiten, immense Entgeltungerechtigkeit. Seit Monaten sind die Beschäftigten in Bewegung, seit Monaten strömen sie in die IG Metall, seit Monaten formen IG Metall Ostsachsen, Betriebsrat und Aktive die Bewegung zu einer Speerspitze gegen diese Ungerechtigkeit.

Jetzt wurde Anfang Dezember auf der Mitgliederversammlung die Tarifkommission gewählt. Die Verhandlungsaufforderung zur Einführung des Flächentarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie Sachsen wurde bereits auf der darauf folgenden Betriebsversammlung verkündet. Christian Schulze, Betriebsratsvorsitzender der Deutschen ACCUMOTIVE und Tarifkommissionsmitglied,



Stolze Kollegen der Tarifkommission der ACCUMOTIVE

ergänzt: »Ich begleite die ACCUMOTIVE und damit den Daimler seit 2013 auf ihrem Weg in die Elektromobilität. Der Einsatz und das Engagement unserer Mitarbeiter sucht auf weitem Feld ihresgleichen. Somit ist es für mich eine Unabdingbarkeit, unsere Kolleginnen und Kollegen auch finanziell in den sicheren Hafen des Flächentarifvertrags zu führen – so wie es beim Daimler eigentlich zum guten Ton gehört.«

Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen und

Mitglied der Tarifkommission, ergänzt: »Für ein Unternehmen der Daimler-Gruppe gehört es sich einfach nicht, Top-Leute zu schlechten Konditionen beschäftigen zu wollen. Die Zukunft der Automobilindustrie hängt gerade auch für Daimler davon ab, wie erfolgreich sie den Weg in die E-Mobilität gehen. Wie kann es da sein, dass dieses wichtige Segment so schlecht behandelt wird? Hier muss dringend der Flächentarifvertrag her. Dafür kämpfen wir mit unseren Mitgliedern!«

## Ostsachsen kämpft um mehr gut bezahlte Arbeitsplätze – bei Maja Möbel in Wittichenau stehen Tarifverhandlungen an

Die Mitgliederversammlung von Maja Möbel hat die wesentlichen Beschlüsse zur Tarifrunde gefasst. Neben der Verhandlungsaufforderung der IG Metall Ostsachsen an die Geschäftsführung steht die Einführung des Flächentarifvertrags der Holz- und Kunststoffindustrie Sachsen auf der Agenda der Beschäftigten. Im Kampf um bessere Arbeitsbedingungen und gut bezahlte Arbeitsplätze ist das ein starkes Zeichen für die Region Ostsachsen. Erst Mitte November wurde die Tarifkommission gewählt. Das Gremium, welches aus haupt- und ehrenamtlichen IG Metallern besteht, wird die anstehenden Verhandlungen vorbereiten und die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen informieren. Dafür ist es nötig, nah dran an den Mitgliedern zu

sein, immer wieder ein Ohr auf dem Hallenboden und in den Abteilungen zu haben. Deshalb ist die Tarifkommission auch bunt besetzt. Ihr gehören Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen und Schichten an.

Einer von ihnen ist Bartosz Drobnich, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats bei Maja. Er sagt: »Bei uns im Betrieb arbeiten jeden Tag Kollegen aus Deutschland und Polen zusammen. Sie machen gute Arbeit und bringen gemeinsam hohe Leistung. Die meisten Kollegen bei uns sind der Meinung, dass von der harten Arbeit ein besseres Leben möglich sein muss. Deswegen brauchen wir den Tarifvertrag bei Maja.«

Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, er-

gänzt: »Für uns als IG Metall Ostsachsen ist es wichtig, auch die Flächentarifbindung im Bereich der Holz- und Kunststoffindustrie auszubauen. Das Maja Möbelwerk hat



IG Metall Fahne vor dem Firmenemblem

eine mittlerweile lange und gute Tradition als Zulieferer von Ikea, dies muss sich nun auch in einer gerechten Entlohnung widerspiegeln.«



# Erfolgreich in Sachen Mitglieder unterwegs

## Beste Teams bei der Mitgliedergewinnung prämiert

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Chemnitz im Dezember ist traditionell dem Jahresrückblick vorbehalten. Auch dieses Mal war es so. Allerdings wurde ein Großteil des Jahresrückblicks bereits im ersten Teil der Delegiertenversammlung – beim Markt der Möglichkeiten mit sechs Stationen – dargestellt.

Mario John, Erster Bevollmächtigter, ergänzte den Geschäftsbericht im zweiten Teil noch um die Finanzlage der Geschäftsstelle und den aktuellen Stand der Angleichung der Arbeitszeit Ost.

**Schwerpunkte bleiben** Die IG Metall Chemnitz konzentriert sich auch im neuen Jahr schwerpunktmäßig auf die Steigerung der Tarifbindung. »Auch 2019 haben wir drei Schwerpunkte. Erstens Tarifbindung erhöhen. Zweitens Tarifbindung erhöhen und drittens Tarifbindung erhöhen«, so John weiter.

## 750 Neue begrüßt

Die Aktivitäten bei der Erhöhung der Tarifbindung spiegeln sich auch bei den Neuaufnahmen wider. Bis kurz vor Jahreschluss konnten 750 neue Mitglieder in der IG Metall Chemnitz begrüßt werden. »Ein guter Job, den unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen da machen. Dafür noch einmal herzlichen Dank«, so Mario John.

**Prämierte Betriebe** Zu den ausgezeichneten Gremien gehörten die Betriebsräte und Vertrauensleute von Meyer Burger, des VW Motorenwerks Chemnitz und von JM Voith SE. Weiterhin wurden Be-

triebsräte folgender Firmen für gute Mitgliederentwicklung prämiert: Mahle ITS, Zweiniger, BGH Edelstahl, Rhenus AL Chemnitz, Bahntechnik, ISH, Feintool Oelsnitz/E., Scherdel EWS – SFEI, Ziegler Feuer-

wehrgerätetechnik, Volkswagen Vertriebsgesellschaft, BF Aluminiumtechnik, Arcelor Mittal SSC, Nadel- und Platinenfabrik, Technify Motors, Berendsen und Thyssen-Krupp Presta.



Betriebliche Teams für gute Mitgliedergewinnung 2018 geehrt

Foto: Igor Pastierovic



## TERMINE JANUAR

### Betriebsrätetagung

7. Januar, 14 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 31, Chemnitz

### Ortsjugendausschuss

7. Januar, 17 Uhr bis 19 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 31, Chemnitz

### VL-Brunch

12. Januar, 10 bis 13 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 31, Chemnitz

### Ortsvorstandsklausur

21./22. Januar, 9 Uhr, Kloster Nimbschen, Nimbschener Landstraße 1, Grimma

## Mein Kollege ein ...

»Mein Kollege ein Ausländer?! Widerstände in den Belegschaften und der Umgang damit« war neben den Stationen »Weltoffenheit in den Betrieben« und »Die rechte Szene und ihre Codes« ein Thema des Markts

der Möglichkeiten. Unterstützt wurde dieser Teil der letzten Delegiertenversammlung im Jahr 2018 durch die Projekte »Open Saxony! Demokratie leben« und »Sozial Kompetenz in der Arbeitswelt (SKA)«.



Die Delegierten nutzten Angebote im Markt der Möglichkeiten.

Foto: Igor Pastierovic



## TERMINE FEBRUAR

### Betriebsrätetagung

4. Februar, 14 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 31, Chemnitz

### Ortsjugendausschuss

11. Februar, 17 Uhr bis 19 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 31, Chemnitz

### VL-Ausschuss

15. und 16. Februar, 9 Uhr, Hotel am Kunnerstein, Walstraße 23, Augustusburg

### Ortsvorstand

18. Februar, 13 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 31, Chemnitz



>TERMINE

**AK-Soziales Dresden**

■ 14. Januar, 13.30 bis 15.30 Uhr,  
Volkshaus, Schützenplatz 14,  
01067 Dresden

**Ortsvorstandssitzungen**

**Geschäftsstelle Dresden**

■ 30. Januar, 13.30 bis 16 Uhr,  
Volkshaus, Schützenplatz 14,  
01067 Dresden

**Geschäftsstelle Riesa**

■ 31. Januar, 9 bis 12 Uhr,  
Goethestr. 102,  
01587 Riesa

# Neue Aufgaben und trotzdem gleiches Ziel

## Delegierte wählten neuen Ersten Bevollmächtigten und Kassierer und Zweiten Bevollmächtigten.

Die Delegiertenversammlungen im November sind traditionell dem Jahresrückblick vorbehalten. Doch dieses Mal war es anders: Aufgrund des schmerzlichen Todes des Ersten Bevollmächtigten Joern Kladen zu Beginn des Jahres mussten sich die Geschäftsstellen Dresden und Riesa neu ausrichten. Somit wurden am 7. und 8. November Willi Eisele zum Ersten Bevollmächtigten und Kassierer und Stefan Ehly zum Zweiten Bevollmächtigten hauptamtlich gewählt. Diese Position wird wieder hauptamtlich besetzt, da Willi Eisele zukünftig für die vier Geschäftsstellen Dresden, Riesa, Südbrandenburg und Cottbus als Erster Bevollmächtigter und Kassierer agiert. Aufgrund dieser Veränderungen wurden die ehemals ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten, Uwe Jahn und

André Twardygroz, in den Ortsvorstand als Beisitzer gewählt. Außerdem wurden Claus Weihmann und Ullrich Jentzsch aus dem Ortsvorstand Dresden verabschiedet und dafür die Kollegen Daniel Pfeifer und Thomas Aehlig nachgewählt.

**Schwerpunkte gesetzt** Mit Blick auf das Jahr 2019 gibt es für die IG Metall-Geschäftsstellen Dresden und Riesa mehrere Schwerpunkte. Bereits zu Beginn des Jahres steht die Stahl-Tarifrunde an. »Hier erwarten wir intensive Verhandlungen und harte Auseinandersetzungen. Aber bereits die Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie haben 2018 gezeigt, dass Kälte, Regen und Schnee kein Grund für Zurückhaltung sind«, so Willi Eisele, Erster Bevollmächtigter.

Auch in der Kfz-Branche stehen 2019 Tarifverhandlungen an. Die Kolleginnen und Kollegen werden ihre Forderungen im ersten Quartal an die Arbeitgeber richten.

**Mitgliederentwicklung steigt** Die stetige Steigerung der Tarifbindung sowie die vergangenen und zukünftigen Tarifrunden bilden sich auch sichtbar bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen ab. So konnten die Geschäftsstellen für das Jahr 2018 bis Anfang Dezember 1035 neue Mitglieder begrüßen. »Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Insbesondere wird hier sichtbar, was für einen tollen Job unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben machen. Herzlichen Dank dafür!«, so Stefan Ehly, Zweiter Bevollmächtigter.

## IG Metall ehrte Jubilare und dankte ihnen für ihre langjährige Unterstützung!



**Kabarett: die Piesacker in Aktion**



**Alf Mahlo's Gossenhauer in Dresden**

Ohne ihre Mitglieder wäre die IG Metall nicht da, wo sie jetzt steht. In Riesa wurden aus diesem Grunde 117 und in Dresden 299 Kolleginnen und Kollegen geehrt, die 2018 das 50., 60. oder 70. Jubiläum ihrer Mitgliedschaft begingen.

Die Riesaer Jubilare feierten in der Elbklausen Niederlommatsch bereits am 19. Oktober. Für gute Laune sorgte das Riesaer Kabarett »Die Piesacker«.

Die Dresdner Jubilare waren am 17. November ins Boulevardtheater eingeladen und konnten zusammen mit dem Entertainer Alf Mahlo »Gossenhauer« schmettern.

Jubilare Ernst Rohner hatte mit seiner Frau Sieglinde extra die weite Fahrt von Hannover unternommen, um sein 60. Jubiläum in Dresden zu

begehen. Wie er selbst sagte, sei sein Vorname nicht Programm. Seine Frau Sieglinde und er seien in diesem Jahr 59 Jahre verheiratet – dass schaffe man nicht ohne Humor. 1955 ist Ernst aus der Nähe von Hannover in die DDR gekommen.

Während seines Studiums der Physik und Elektrotechnik wurde er Gewerkschafter. Der großen Liebe wegen blieb er hier. Beruflich ist er viel rumgekommen – Sieglinde, von Beruf Lehrerin, war immer an seiner Seite. Ernst arbeitete unter anderem als Strahlenschutzmann der VEB GRW Teltow und kannte alle Atomkraftwerke der Republik.

Zuletzt hat er als Leiter der Sicherheitsinspektion in der Baumechanisierung Dresden gearbeitet. Dann brauchte man die Menschen

nicht mehr, meinte Ernst. 1993 sind Ernst und Sieglinde dann nach Hannover (für ihn zurück) gegangen. Auf die Frage, warum er immer noch Mitglied der IG Metall ist, antwortete Ernst: »Man muss immer weiterkämpfen!« In diesem Sinne engagieren Ernst und Sieglinde sich in einem Gesprächskreis eines nahegelegenen Seniorenheims als Vorleser und Erzähler.



**Sieglinde und Ernst Rohner**

Foto: IG Metall Dresden

## Bildung für Betriebsräte

### Seminar BR 1 im Jahr 2019

Zu einer guten Betriebsratsarbeit gehört auch die notwendige Grundlagenausbildung für die neu gewählten Betriebsratsmitglieder. Auch im Jahr 2019 bietet die IG Metall Leipzig in Kooperation mit dem Bildungsträger Arbeit und Leben Sachsen e.V. drei einwöchige Schulungen in Leipzig an.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der betrieblichen Mitbestimmung und der praktischen Arbeit im Betriebsrat. Es ist die Voraussetzung, aktiv in die Betriebsratsarbeit einsteigen zu können. Die Seminare »BR 1« dauern fünf Tage und finden in Leipzig statt. Nähere Informationen zum Inhalt, den Kosten und der Anmeldung findet Ihr auf unserer Homepage. Die Ansprechpartnerin für die Anmeldung ist ausschließlich Kollegin Wenzel von Arbeit und Leben e.V. (Telefon 0341 710 05 11).

### Termine:

- 28. Januar bis 1. Februar
- 1. bis 5. April
- 4. bis 8. November



### TERMIN

### Ortsjugendausschuss-Sitzung

16. Januar, 17 Uhr,  
IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebknecht-Str. 14,  
04107 Leipzig



Fotos: IG Metall

## Aktion für Tarifbindung

### IG Metall rief zum zweiten Warnstreik und Demonstration bei Daimler-Tochter Cars in Wiedemar auf.

Rund 100 Beschäftigte von Cars Technik & Logistik folgten am 22. November dem Aufruf der IG Metall zu einem vierstündigen Warnstreik und einer Demonstration. Sie erhöhten damit den Druck auf die schon Monate dauernden Verhandlungen über die Tarifbindung bei der Daimler Tochter.

»Cars Technik & Logistik – ein Unternehmen der Daimler AG« – so steht es auf dem Briefpapier und der Firmenhomepage. Doch einen wesentlichen Unterschied zum Mutterkonzern gibt es bei Cars: Es gibt keine Tarifbindung. Seit Monaten finden Gespräche mit der Geschäftsleitung über ein langfristiges Gesamtpaket aus Entgelt, Sonderzahlungen und Arbeitszeit statt, das sich an den Ta-

rifverträgen des Kfz-Handwerks Sachsen orientiert. Nachdem es am 22. Oktober zum ersten Warnstreik in Wiedemar kam, trafen sich Geschäftsleitung und IG Metall am 20. November erneut zu Verhandlungen, die ergebnislos unterbrochen wurden.

Obwohl sich bei den Entgeltbausteinen gute Kompromisse abzeichnen, wie die Lücke von rund neun Prozent zum Kfz-Handwerkstarifvertrag in den nächsten Jahren geschlossen werden kann, gibt es keine Bewegung beim Thema Arbeitszeitverkürzung. Unter den Prämissen, die Wettbewerbsfähigkeit der Cars nachhaltig zu sichern und alle Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten zu verbessern, hat die IG

Metall weitreichende Lösungsvorschläge zum Thema Arbeitszeit unterbreitet, die bisher alle abgelehnt wurden.

»Wir kämpfen für eine Tarifbindung vom Entgelt bis hin zu den Arbeitszeiten. 72 Prozent der IG Metall-Mitglieder im Betrieb haben im September erneut bekräftigt, dass die 40-Stundenwoche im Tarifvertrag fallen muss. Das ist ein klares Signal für uns und den Arbeitgeber«, sagte Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig.

Bei Cars in Wiedemar arbeiten rund 220 Männer und Frauen. Sie bauen beispielsweise Mercedes-Benz Autos zu Polizei-Einsatzfahrzeugen um und übernehmen den Lkw-Transport zum Kunden.

## IG Metall Leipzig empfing Jugend- und Auszubildendenvertreter

Am 5. Dezember fand der Empfang der IG Metall Jugend Leipzig für die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreter statt. Rund 50 neu und wiedergewählte Jugendvertreter sowie junge Aktive aus vielen Betrieben der Region trafen sich in der Geschäftsstelle, wo sie sich in lockerer Atmosphäre kennenlernen konnten. Außerdem erfuhren sie, was die ersten Schritte als JAV sind und wie man sich in der IG Metall engagieren kann.



# Unser Leben gestalten WIR!

Neujahrsgriße des Ersten Bevollmächtigten Thomas Knabel – und Einstimmung auf ein ereignisreiches Jahr 2019



Foto: IG Metall Zwickau

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

das Team der IG Metall Zwickau wünscht Euch ein frohes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2019. Wir hoffen, Ihr konntet in der Weihnachtszeit und zwischen den Jahren im Kreis Eurer Liebsten ein paar erholsame Tage genießen.

Gleichzeitig verbinden wir diese Wünsche mit einem riesigen Dank für die geleistete Arbeit und Euer Engagement. Viele solcher Wünsche werden in diesen Tagen geteilt. Für uns bildet Euer Engagement aber die Grundlage für gemeinsam Erreichtes und es gibt uns die Zuversicht, auf diesem Weg weiterzumachen.

Die IG Metall Zwickau ist so gut ausgestattet wie lange nicht. Von den gut 25000 Mitgliedern im Bereich unserer Geschäftsstelle sind rund 17000 Mitglieder in den Betrieben. Mittlerweile

sind drei Viertel davon in Betrieben mit mehr als 50 Prozent Organisationsgrad beschäftigt. Fast 80 Prozent unserer betriebsangehörigen Mitglieder fallen unter Tarifbindung. Mit jedem neuen Betriebsrat, mit jedem Tarifvertrag erkämpfen wir uns damit ein Stück Anerkennung der Arbeitsleistung zurück. Und die allermeisten von Euch wissen aus eigener Erfahrung: »Nichts davon haben wir geschenkt bekommen, nichts davon ist selbstverständlich!«

Dass auch 2019 immer noch Kolleginnen und Kollegen in Betrieben ohne Betriebsrat und Tarifvertrag arbeiten, bleibt ein Skandal! Die vielen positiven Beispiele zeigen aber, dass wir es schaffen, wenn die Kollegen sich einig sind und den Mut haben, sich zu organisieren.

Dabei wissen wir schon jetzt, dass die Herausforderungen 2019 unseren ganzen Mut wie auch die gemeinsame Entschlossenheit brauchen. Themen, die wir im letzten Jahr mühsam auf die Tagesordnung gehoben haben, müssen in diesem Jahr gelöst werden. Dazu gehört insbesondere die Angleichungsfrage. Bis heute sind das Versprechen der sozialen Einheit und die Angleichung der Arbeits- und Lebensverhältnisse nicht eingelöst, und viele Arbeitgeber bauen nach wie vor darauf, dass ihre Vorteile die Zeit weiter überleben. Wir sind nicht gewillt, ihnen das durchgehen zu lassen. In der Metall- und Elektroindustrie haben wir uns in der Arbeitszeitdebatte 2018 einen Stand erstritten, auf dem es nun nicht mehr

um das Ob, sondern nur noch um das Wie gehen kann. In der Textilindustrie steht die Angleichung auf der Forderungsliste zur Tarifrunde 2019.

**30 Jahre nach der Wiedervereinigung darf es keine Begründung mehr für unterschiedliche Arbeitszeiten zwischen Ost und West geben!**

Darüber hinaus sind Themen wie Digitalisierung und Elektromobilität keine leeren Worthülsen mehr, sondern werden vor dem Hintergrund des Werksumbaus bei Volkswagen und weiten Teilen der Zulieferindustrie immer mehr Realität. Das neue Jahr wird hier richtungsweisend, weil es auch um Verteilungsfragen geht. Wer trägt die Kosten dieses Umbaus? Ohne unser Eingreifen und das Engagement unserer Betriebsräte besteht die Gefahr, dass diese Entwicklung einseitig zulasten unserer Kollegen umgesetzt wird.

Gleichzeitig braucht es endlich einen Rahmen, der unseren Kolleginnen und Kollegen die Zuversicht auf gesellschaftliche Teilhabe zurückgibt. Das gilt für den industriepolitischen Kurs ebenso wie für die brennendsten sozialpolitischen Themen bis hin zu einer solidarischen Alterssicherung, die diesen Namen auch verdient. Bei der Kommunal- und Europawahl sowie der anstehenden Landtagswahl im Herbst müssen die Themen auf die Forderungsliste.

Alleine diese drei Schlaglichter zeigen, Forderungen und Aufgaben haben wir genug. Ein Bitten und Wünschen wird aber nicht genügen. Es wird vor allem darauf ankommen, die berechtigten Forderungen auch um- und durchzusetzen. Die Idee von Gewerkschaften ist damit heute so aktuell wie zur Gründungszeit: **WIR gemeinsam und solidarisch!**



Grafik: IG Metall Zwickau

## Es tut sich was bei VEM motors Turm in Zwickau

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen von den VEM-Standorten in Wernigerode und Dresden fand Ende November ein zweites Austauschtreffen in Zwickau statt. VEM ist Hersteller und Lieferant von Sonder- und Spezialantrieben. Im Ziel waren sich alle Kolleginnen und Kollegen einig: VEM braucht einen IG Metall-Tarifvertrag.



Foto: IG Metall Zwickau

Besonders pikant ist, dass VEM aktuell über eine »Tarifbindung« mit der Christlichen »Gewerkschaft« Metall (CGM) verfügt, die jedoch keine bzw. kaum Mitglieder vorzuweisen hat. Es wurden konkrete Aktionen vereinbart, um das Thema IG Metall-Tarifvertrag im nächsten Jahr weiter zu bewegen. Wir wünschen viel Erfolg.